

# Halleische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 246. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 205.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 29. Mai 1912.

**Ist die „fortschrittliche Volkspartei“ (Freisinn) heute noch eine „bürgerliche Partei“?**

Eine bürgerliche Partei sein, heißt mitarbeiten an dem inneren Gedeihen, an der Macht und Größe unseres nationalen Staatswesens. Eine bürgerliche Partei kämpft für ein frohvolles aufstrebendes Bürgertum, sie ist jedem gewalttätigen unfruchtlichen Unternehmen im Staate durchs Auge entgegen, erwartet vielmehr das Heil und das Glück für den Einzelnen und die Wohlfahrt des Ganzen von der zielbewußten Betätigung jener edlen Eigenschaften, die man so recht eigentlich als die Zierden des Bürgertums anzusehen gewohnt ist: von dem rastlosen Fleiße, von der Tüchtigkeit und Reueigkeit der Arbeit, von dem Segen der Sparsamkeit, von der Redlichkeit in Handel und Wandel, Alles Bürgertum ruht auf dem Grundsatze der Selbsthilfe, auf dem Gedanken, daß jeder Mensch aus seinem Glücke Schicksal ist, daß aber auch dem Fleißigen, Gewissenhaften, Sparsamen der Erfolg nicht fehlen kann. Bürgerlich gedacht ist so recht eigentlich das Wort Schillers: „Arbeit ist des Bürgers Würde, Segen ist der Mühe Preis; Ehrt den König keine Würde, Ehret uns in der Hände Fleiß“.

Eine Partei, die sich „bürgerlich“ nennt, will also an der friedlichen Entfaltung des Ganzen auf der Grundlage der Selbstbestimmung und Selbstverantwortung des Menschen für seine Handlungen und Taten mitarbeiten. Sie ist die gedemorete Feindin aller gewalttätigen Eingriffe in das Staatsleben, die in frivoler Weise Glück und Wohlfahrt des Ganzen in Frage stellen. Und so war es recht eigentlich aus dem Herzen des arbeitenden, fleißigen und gewissenhaften deutschen Bürgertums des 18. Jahrhunderts geschrieben, wenn Schiller in demselben schönen, gerade dem deutschen Bürgertum so ausser gewöhnlichen Schicksal sagt: „Wo rote Kräfte simullos wanken, da kann kein Feind Gebild gefährten; Wenn sich die Wälder selbst betrennen, da kann die Wohlfahrt nicht gehn“.

Ein Staatswesen, gegründet auf der Arbeit eines für sich selbst schaffenden und produzierenden Bürgertums, die die Wohlthat des Mühs und Mühsigens für jeden in sich schließt, das dem Tüchtigen Gedeihen und Erfolg verleiht, dem Tragen, Können aber Unlegen, Mäßigkeit und wirtschaftlichen Sinn droht, ist also das geweihte Ziel einer bürgerlichen Partei. Sie ruht ihrem ganzen Wesen nach auf den jenen bürgerlichen Gemeinwesen unbedingt nötigen Institutionen der Familie und des Privatigentums. Ihr Grundgedanke muß immer sein, daß jeder Mensch aus der Erlöse seines Fleißes und seiner Arbeit froh werden muß, daß er die Früchte seines Schaffens seinen Kindern hinterläßt, daß die Familie emporkommt durch das Arbeiten und Wirken der Generationen. Denn daß der Segen der ertlichen Arbeit den Kindern zu gute kommt, daß deren Wirken sich aufbauend auf dem Lebenswerk der Eltern und Großeltern, daß ist so recht eigentlich das Ideal bürgerlicher Tüchtigkeit, das ist das natürliche Streben eines Hausvolles, fähig fähigen Volkes. Ein gesundes Bürgertum erwartet alles Heil von der rastlos schaffenden Arbeit der Generationen; darum bedarf es aber auch ruhiger, gelichteter Zustände, einer geordneten Staatsordnung, es kann Schwankungen und Erschütterungen im Staatsganzen oder gar revolutionäre Zustände nicht ertragen. Es ist der naturgemäße Feind aller jener zweideutigen politischen Kräfte, jener „kollinaren Gestalten“, denen es nicht gelingt, durch Arbeit, Fleiß und ruhige Tüchtigkeit im Staate emporkommen, und die dafür auf gewalttätige Entschlüssen des Ganzen, auf Staatskrisen und Umwälzungen spekulieren.

Es ist nicht zu leugnen, daß der demokratische Liberalismus in Deutschland früher derartige Ziele verfolgt hat, mag man über die Ausübbarkeit seiner politischen, stark zum Republikanismus strebenden Ideen auch einen abweichenden Standpunkt einnehmen. Er stellte früher immer die Selbsthilfe voran und wies jedes Eingreifen des Staates in das Privatleben, das den Schwachen schützen sollte, als unbedingte „Verordnung“ zurück. Damit war er der Antipode der seit Ausgang der letzten Jahre des vorigen Jahrhunderts sich entwickelnden Sozialdemokratie, die naturgemäß feiner Partei einen größeren Maß entgegenbrachte als der liberalen Fortschrittspartei. Gegen sie richtete sich Ferdinand Lassalles Rhetorik, der fortgesetzt Hohn und Spott über das „Nachwörterideal“ des bürgerlichen Liberalismus ausschüttete, die im Staate nur den Nachwörter sehe, der nur für Ordnung und öffentliche Sicherheit zu sorgen habe. So haben sich auch noch unter Eugen Richters Führung Freisinn und Sozialdemokratie als unüberbrückbare Feinde gegenübergestellt.

Heute ist das anders geworden: Für das ganze Reich hat die fortschrittliche Volkspartei mit der Sozialdemokratie ein Stützbandnis zur gegenfeitigen Unterstützung abgeschlossen, in dreißig Wahlkreisen hat sie dem Todfeinde des bestehenden Bürgertums zum Siege gegen rechtsstehende Parteien verholfen. Sie hat unüberhörbar ausgesprochen,

daß ihr diese Partei, die nach ihrem Programm alles Privatigentum an „Produktionsmitteln“, d. h. an Acker, Wald und Viehen, an Fabriken und Bergwerken, an Werkstätten und Arbeitsgeräten aufheben und damit im Grunde alle Kapitalwerte, die das arbeitende Bürgertum geschaffen hat, vernichten will, daß ihr diese Partei, die danach den Todfeind eben dieses arbeitenden und schaffenden Bürgertums darstellt, näher steht als die doch auf demselben Boden des Privatigentums lebenden Konserverativen. In der Tat eine völlige Umkehrung aller Parteigrundzüge, ein „Salto mortale“, ein Aufstieg wunderlicher Art, mit dem man sich fast über in eine Entwicklung fürcht, die allen bisherigen Grundzügen der Partei widerspricht, ja, die man geradezu als die Profklamierung der vollen endeten Grundlosigkeit bezeichnen kann. Statt fortgesetzt den Versuch zu machen, die sozialistischen Arbeiter zu sich herüberzuziehen, begibt man sich ohne Konsequenz und Charakter in die volle Abhängigkeit von seinen ehemaligen Gegnern, deren Ziele man mißbilligt, ja nach dem eigenen Parteiprogramm geradezu vorbestritten ist. Man bekämpft auf Tod und Leben die rechtsstehenden Parteien, die auf demselben Boden des Privatigentums und der Familie stehen wie der sog. Freisinn; man begibt sich willenslos in die Gefolgschaft der erbitterten Gegner der heutigen Gesellschaftsordnung, die doch der Freisinn vor allem zu behaupten vorhat. Gibt es irgend eine Entschuldigung oder auch nur distinktionbare Erklärung für diesen eben so unangenehm wie dem Vaterlande gegenüber unvorteilhaften Schritt, der mit einem Male die fortschrittliche Volkspartei ihres Charakters als einer bürgerlichen Partei entkleidet? Kann diese Verleugnung aller gemeinsamen Interessen des nationalgepnteten Bürgertums, die man möchte sagen, grundzügliche Grundlosigkeit, die alle Grenzen aufbauender und gestärkender Staatskunst, ohne sich ein Gewissen daraus zu machen, in sonatistischem Maß gegen die Konserverativen überbringt, kann diese parteiische Partei überhaupt noch den Anspruch erheben, unter die bürgerlichen politischen Gruppen gerechnet zu werden? Wer für den Sozialdemokraten eintritt, der tritt auch ein für die Zerstörung des schaffenden, strebenden deutschen Bürgertums, der verleugnet alles, was Deutschland groß gemacht hat: den Geist der Arbeit, die Heiligkeit des Familienlebens, den Segen der Sparsamkeit. Der verleugnet die Treue zu Kaiser und Reich, die doch dem Sozialdemokraten nichts gilt, der verleugnet die Idee des Vaterlandes, die der Partei des Umsturzes doch nur ein leerer Schall ist.

Eine unangeborene Sündenschuld, die noch bittere Friede tragen wird, hat die linksliberale Presse auf sich geladen mit ihrer frivolen Lösung: Wieder einen Sozialdemokraten als einen Konserverativen! Sie hat das Gewissen des Volkes verwirrt, den Sinn für Recht und Unrecht in gefährlicher Weise bei den Wählern erschüttert, sie ist mißbillig an allem Unheil, welches das Wachen der roten List noch einmal über Deutschland bringen muß.

Nach konserverativen Urteilen aber hat der Freisinn durch sein Verhalten bei den Wahlen den Anspruch verneint, noch als bürgerliche Partei bewertet zu werden, und man wird ihn von nun an hoffentlich seitens der rechtsstehenden Parteien eben so behandeln wie die Umsturzer Partei selbst. Ein Verhalten zeigt, das es völlig unter die Führung von kapitalistischen Gruppen geraten ist, die ihren Charakter nach eben so international und vaterlandlos sind wie die Sozialdemokratie selbst und denen für ihre selbsttätigen Zwecke mit einer feiner Regierung ebensowenig gebietet ist wie mit einem wirklich blühenden und von internationalen Gelmächten unabhängigen deutschen Bürgertum. Darum gibt der Freisinn dem Todfeinde dieses aufstrebenden Bürgertums seine Stimme, er wird ein Anhänger der Umsturzer Partei. Er verwirft den Namen einer bürgerlichen Partei.

Einen besonders böshen Weigeischnack erhält diese traurige Schwendung des Freisinn noch durch die planmäßige Verheimlichung des Stichwahlabkommens mit der Sozialdemokratie. Man will die Rechte auf Tod und Leben, nötigenfalls zugunsten der Sozialdemokratie, bekämpfen und geniert sich doch, dies offen einzugehen, aus Furcht, die immer noch gutmütigerweise genährte Wahnvorstellung derselben Konserverativen einzuwurzeln, die man mit Hilfe der Sozialdemokratie vernichten will. Bei der Wahl der Reichstagspräsidenten wiederholt sich dastelbe widerliche Schauspiel. Wieder sieht man weite Teile des Liberalismus in verständigster Gefolgschaft der Umsturzer Partei, und man vermag dieser noch einen eben so gefährlichen wie unbedenklichen Nimbus, indem man sich nicht geniert, deren Führer seine Stimme bei Wahl der Vorstände zu geben. Man hat alles Gefühl dafür verloren, daß doch jemand nicht Präsident des deutschen Reichstages, der höchsten Institution des Deutschen Reiches, sein kann, der wie Bebel nach seinem eigenen Worte gelobt hat, er werde, so lange er lebe, an der Wiederherstellung dieses Reiches arbeiten. Ist etwa der Reichstag dazu da, das Reich wieder zu zerstören? Wenn man nach der Verfassung Leute im Reichstage bilden muß, die gar nicht mitarbeiten, sondern nur hindern und zerlören wollen, verleugnet dann nicht eine sogenannte bürgerliche Partei völlig ihren

Charakter als nationale Partei, wenn sie den Männern des Umsturzes noch zu der Ehre einer Reichstagspräsidentenwahl verhilft?

Es ist völlig zu billigen, wenn der Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie nach dem Verhalten der „fortschrittlichen Partei“ bei den Wahlen dieser den Charakter einer „bürgerlichen Partei“ abgeleugnet hat und sie ebensowenig bekämpft wie die Sozialdemokratie selbst.

„Bürgerlich“ und „sozialdemokratisch“ sind nun einmal Gegensätze, denen es kein „Mittel“, welche beide gleichen gibt; es ist wirklich eine „Wahl“, welche beide trennt. Wer das nicht sieht, der zeigt eben, daß er auch nicht mehr ein Vertreter einer aufbauenden nationalen Staatskunst ist. Wolfgang Eisenhart.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Die Italiener im Agäischen Meer. Die Laddade der Insel Rhodos ist am 26. Mai aufgehoben worden, jedoch bleiben die Kriegsgeschehnisse für die Insel zunächst in Gültigkeit. Während der Nacht dürfen Fahrzeuge den Hafen von Rhodos nicht verlassen, bewg. dort einlaufen. Die „Agenzia Stefani“ bescheidet die Nachricht, daß die Aufseherinnen in Rhodos in besonderen Stadtvierteln eingeschlossen und an der Ausübung ihrer gewöhnlichen Tätigkeiten verhindert worden seien, als vollkommen falsch. General Anselmo habe vielmehr telegraphiert, daß er keinerlei Wahnahme getroffen habe, die die Aufseherinnen schädigen können.

Die Ausweisungen der Italiener. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Rom: In Brindisi und Neapel treffen fortwährend ausgewiesene Italiener ein, und in Ancona und Venedig werden weitere Expulsionen erwartet. Die Ausgewiesenen kamen von sämtlichen Abteilungen, entließ, da sie vor ihrer Abreise vollständig ausgeplündert worden sind. Einige von ihnen mußten unter Androhung von Gefängnis den türkischen Beamten ihre letzten Ersparnisse ausliefern, die ihnen unter dem Vorwand abgenommen wurden, es müßten der türkischen Regierung die Steuern für ein Jahr im Voraus bezahlt werden. Die italienische Regierung gewährt den Ausgewiesenen jede Unterstützung; von allen Seiten, von Privatpersonen und öffentlichen Anstalten werden ihr Geldmittel und Arbeitsgelegenheit für die Ausgewiesenen angeboten.

„Giornale d'Italia“ meldet aus Neapel: Der Dampfer „Caucase“ der Messageries Maritimes ist am Sonntag morgen in Rom angekommen. Der Kapitän des Schiffes berichtete, daß die Offiziere des Dampfers von Smyrna nicht zurückkehrten, von Kommander „Texas“ in Grund gebohrt zu haben — fortzuführen, die Schiffe der neutralen Nationen zu beschleichen. Er erzählte:

Die „Caucase“ hatte jedoch mit 60 ausgewiesenen Italienern an Bord einen Lotsenschaft folgend den Hafen von Smyrna verlassen, als plötzlich das kleine rote beim Wiedertreten zwei Schiffe abfuhr. Ich ließ sofort die Wachposten klingen. Jedoch wenige Minuten nachher briffen auch die Schiffe über die Wachen des Schiffes hin und fielen dreihundert Meter von der „Caucase“ entfernt ins Wasser. Der Passagiere benutzte sich eine Panik, und nur mit großer Mühe gelang es der Besatzung, die Ruhe wieder herzustellen. Ich ließ durch Signale um Aufklärung bitten, jedoch das Lotsenschaft antwortete, ohne irgend welche Aufklärung zu geben, die „Caucase“ solle die Wache der Kapitän des Schiffes erhalte dann dem französischen Konsul Bericht, welcher versprach, sofort jene Regierung zu benachrichtigen. Der Konsul befragte die Besatzung und die Passagiere über den Vorgang und erhielt von ihnen eine Besichtigung der vom Kapitän abgegebenen Darstellung.

Zu dem Bericht des Kapitän heißt es wörtlich: Ich halte diese Handlung für höchst verwerflich. Ich protestiere lebhaft dagegen und bitte, daß energische Maßnahmen gegen solche Handlungsweise ergriffen werden, welche die schwersten Folgen, wie bei der „Texas“, hätte haben können. Ich bitte durch eine Untersuchung, den Tatbestand festzustellen, um der französischen Fregatte Genugtuung schaffen zu können.

Die römischen Blätter wohnen der Ausweisung der Italiener aus der Türkei lange Berichte und erzählen zahlreiche Gerüchte, die die Furcht vor der Ausweisung der Italiener haben. „Corriere d'Italia“ meldet aus Philippopolis, daß drei italienische Arbeiter an der ostianischen Küste ermordet und ihre Mörder nicht verhaftet worden seien. Das Blatt behauptet ferner, die Türkei werde durch die Ausweisung die Kapitulationen, nach denen alle in der Türkei lebenden Fremden dem gemeinen Rechte unterworfen, und weist darauf hin, daß alle Staaten an der Aufrechterhaltung der Kapitulationen das größte Interesse haben. — „Tribuna“ fordert die Regierung auf, energischer gegen den Feind vorzugehen, bisher habe Italien der besonderen Lage der Türkei Rechnung getragen und alle mögliche Mäßigkeit geübt. Aber diese Art der Politik werde schmerzlich, da die Türkei Italiens Langmut um den türkischen und anmaßenden Feind zur Verwundung zu bringen.

Mein Konferenzvorsitzender der Mächte. Den türkischen Blättern zufolge hat der Minister des Äußeren dem Ministerrat mitgeteilt, daß nach Zu-

formationen der Vertreter der Türkei im Auslande bisher feine Konferenzvorrichtung gemacht wurde. „Stinam“ meint, daß die Mächte vor der Entscheidung über eine Konferenz zur Initiative Englands einen neuen Vermittlungsschritt unternehmen würden. Die Türkei würde ihre Teilnahme an einer Konferenz die Bedingung stellen, daß das Programm auf den tripartitischen Krieg beschränkt werde. Die Mächte verhalten sich gegenüber der Konferenzfrage skeptisch.

#### Aus Buchames.

Der „Agenzia Stefani“ wird unter dem 24. d. Mts. aus Buchames gemeldet: Um die Ueberwachung der Sarawakenstraße aufrechtzuerhalten, ließ General Carioni eine Truppenabteilung mit zehn Kilometer südwestlich von Buchames vorrücken. Eine andere Kolonne fandte er vor Tagesanbruch bei acht Kilometer von Buchames vor, um die zweite Sarawakenstraße zu beobachten. Inzwischen rückten die Truppen der Subdivi, die ihre Verhängerungen verlassen hatten, gegen Sidi Sid vor und griffen es an. Die erste Abteilung wandte sich, unterstützt von Artillerie, gegen einige feindliche Truppen, die im Süden aufstanden, und among sie bald, sich unter Verlusten zurückzuziehen, die zweite Abteilung fand die Sarawakenstraße vom Feinde geräumt. Die dritte Kolonne, die gegen Sidi Sid aufbrach, wurde vier Kilometer von ihren Verhängerungen in einen lebhaften Kampf mit zahlreichen feindlichen Gruppen verwickelt, die auf den Dünen von Sidi Sid Stellung genommen hatten. Der Kampf dauerte den ganzen Morgen; gegen Mittag wich der Feind dem Feuer der Italiener.

### Marokko.

Zu der neuen Mannesmann-Affäre in Marokko. Zu den Nachrichten über eine Gefangenahme der Gebrüder Mannesmann in dem marokkanischen Bundesgebiet. Karoubi erzählt, mehrere frühere Meldungen bestätigend, die „Deutsche Journalpost“, daß die Nachricht von der Gefangenahme der Herren Otto und Robert Mannesmann unrichtig ist. Festgenommen sind vielmehr Herr Otto Mannesmann und seine beiden kammunianischen Begleiter, die Landwirte Otto Kraam aus Medenbourg und Zverien aus Münden. Letzterer ist der Sohn des Ingeratendes einer Münchener Zeitung. Der Vater hat sich an den Präsidenten der französischen Republik Fallières gewandt, um ein Einschreiten der französischen Behörden zugunsten seines Sohnes herbeizuführen, ist jedoch bis jetzt ohne Antwort geblieben.

Die drei Gefangenen befinden sich auf dem Wege nach einer Mannesmannschen Farm. Unterwegs wurden ihnen jedoch in dem Gafenort Soffi von dem Leiter der französischen Expeditionstruppen die Waffen abgenommen, obwohl den Behörden bekannt war, daß sich die drei Gefangenen in ein von den Aufständischen bereits heimgesuchtes Gebiet begeben wollten. Die drei marschierten dann ohne Waffen weiter nach Marrakech, kehrten aber von dort sofort wieder zurück, als sie erfuhren, daß die Aufstandsbewegung inzwischen weitere Fortschritte gemacht habe. Sie begaben sich wieder nach Karoubi zurück, wo sie dann von den Anhängern des Sultans Siba festgenommen worden sind. Inzwischen hat auf Veranlassung der Gebrüder Mannesmann die deutsche Regierung eingegriffen, und es steht zu hoffen, daß die Angelegenheit nimmer in befriedigender Weise erledigt werden wird.

Nach Meldungen aus Fez hat sich die Lage in der Stadt und in der Umgebung verschlechtert. Die Angriffe werden ernster, wenn sie auch bisher noch immer zurückgeschlagen werden. Die Franzosen entkanden Truppen nach Babstin, um die dortigen Stellungen der Aufständischen zu umzingeln. Es kam zu einem Zusammenstoß, der verheerendste Tote und Verwundete forderte, deren Zahl aber noch nicht bekannt ist. Man glaubt, daß große Operationen erforderlich sind.

Weiter wird aus Paris, 27. Mai, berichtet: Hier sind Gerüchte verbreitet, daß die Franzosen in den letzten 3 Tagen in Entschlossenheit bei Fez große Verluste gehabt hätten. Diese Gerüchte werden im Kriegsministerium für völlig unbegründet angesehen; bei dem gestrigen Angriff seien auf französischer Seite nur wenige Soldaten verlost worden.

Nach einem späteren Telegramm aus Fez ist der gestrige Kampf heute fortgesetzt worden. Das Geschützfeuer, das seit 8 1/2 Uhr morgens sehr lebhaft war, hat mittags aufgehört. Artillerie schrittweise und verfolgte die Feinde, die in die Stadt eingedrungen waren. Auf französischer Seite sind ein Offizier und etwa dreißig Soldaten getötet oder verwundet worden; die Verluste des Feindes sind beträchtlich. In der Stadt herrscht wieder Ruhe.

Der Sultan empfangt General Spautsch in Audienz. General Spautsch hob in einer Ansprache die politische Wichtigkeit und die Energie des Sultans rühmend hervor und versichert, daß die letzten Ereignisse in seiner Weise dem Fortschrittsweert der beiden Regierungen Vordenknisse bereiten könnten. Frankreich sei entschlossen, unter voller Achtung der Souveränität des Sultans seine Hilfe bei der Einführung eines Regimes der Ordnung und der Zivilisation zu leisten. Der Sultan erwiderte hierauf, er zweifle nicht an dem Gelingen der Aufgabe Spautschs, dessen Gefühle der Achtung vor den Einrichtungen und der Religion des Landes ihm eine vertrauensvolle Garantie böten. Spautsch könne auf die Freundschaft und die Unterstützung der Gefühle der marokkanischen Regierung rechnen, und so werde er ihn und seine Begleitung willkommen.

Nach einer Note der „Agence Havas“ hat Kriegsminister Millerand die geplanten Maßnahmen getroffen, um dem General Spautsch so schnell wie möglich die Verstärkungen zu senden, die dieser bei seiner Ankunft in Fez verlangt hat. Aus Udjda kommt folgende Meldung: Die Kolonne Gharabot, bestehend aus 4500 Mann mit 12 Geschützen, verließ am 26. Mai früh Meraboa, überquerte den Mulaja und besetzte Sonntag mittags ohne Widerstand Ouerif. General Biz leitete die Operationen.

### Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser und Könige empfangen am Sonntag mittag im Neuen Palais Sräulein Mathilde Kirchner, die Tochter des Oberbürgermeisters, den Leibarzt Dr. Niebner und den Oberl. Christoff, den Generaldirektor der Reichshofbank.

Es handelt sich um den Bau eines Erholungsheimes, das Seine Majestät für mittellose Arbeiterkinder Berlins an der Ostsee zu errichten wollen. Der Allerhöchsten Auforderung folgend hat Sräulein Kirchner sich bereit erklärt, die Leitung der Anstalt zu übernehmen. Die Anlage ist so geplant, daß monatlich 150 Kinder Aufnahme finden können. Die Einrichtung wird mitten im ganzen jährlich 700-800 erholungsbedürftigen Arbeiterkindern zugute kommen.

Am Freitagmorgen um 11 Uhr begann in Berlin die Feier des Stiftungsfestes des Leibinfanterie-Bataillons mit einem Gottesdienst unter den Bäumen an der Südwand des Neuen Palais. Das Bataillon unter dem Kommando des Oberstleutnants Grafen von Kanbau hatte im offenen Viereck Aufstellung genommen. Der Feldaltar war mit militärischen Emblemen geschmückt. Nach dem Gesang des Chores vom Militärwaisenhause, verlas durch Mannschaften des 1. Garabereiments, hielt Hofprediger D. Vogel den Gottesdienst ab. An diesem nahmen teil der Kaiser und die Kaiserin, sowie die (bis auf das Kronprinzenpaar) die kaiserliche Familie, viele Fürstlichkeiten, Minister und so weiter. Der Gottesdienst schloß mit dem niederländischen Dankgebet. Der Kaiser schritt hierauf die Fronten des Bataillons ab und nahm mit dem anderen Fürstlichkeiten den Vorbescheid in Flügen ab. Geräbber vom Neuen Palais bei dem Kommando waren mit Fahnen und Emblemen geschmückte Zelte aufgestellt, wo die Speisung der Mannschaften erfolgte. Seine Majestät der Kaiser brachte hierbei das Surra auf die Arme aus. Generaloberst v. Ressel dasien auf den obersten Kriegsherrn. Der Kaiser nahm hierauf militärische Meldungen entgegen. Später war Fröhlichstafel im Musiksaal des Neuen Palais.

Vom Reichstag. In politischen Kreisen erzählt man sich, wie die „N. O. C.“ hört, der Kaiser habe in der Tat die Absicht gehabt, den Reichstag von Bethmann Hollweg aus Anlaß der Verabschiedung der Wehrreform in den preussischen Grafenstand zu erheben. Herr von Bethmann Hollweg soll den Monarchen jedoch abgelehnt haben, von dieser Auszeichnung die Absicht zu nehmen.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Verdold ist am Samstag vormittag von Berlin nach Dresden abgereist. Dort empfang ihn der König in Weidensdorf in Gegenwart des Staatsministers Grafen Bismarck v. Cöllert und des österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Jorgach in Audienz und überreichte hierbei dem Grafen Verdold den Säubsern der Krone, während Graf Jorgach das Konstruktions zweiter Klasse des Albrechtsordens erhielt. In die Audienz schloß sich eine Tafel an. Um 10 Uhr 50 Minuten trat Graf Verdold die Rückreise nach Wien an.

Für den Berliner Votischafersposten für Rußland wird neuerdings auch Baron Sudberg, der jetzige Gesandte in Madrid, genannt. Sudberg genießt das Vertrauen des Zaren.

Lord Saldaes Besuch in Deutschland. Lord Saldaes hat der Stadt Göttingen, wo er derzeit aufhält, einen Besuch abgestattet. Er ludte mehrere Bergte auf und stiette seiner Pensionmutter aus der Studiengasse, einem hochbegabten Fräulein, einen längeren Besuch ab. Als nächstes Ziel wird Koblenz genannt, wohin er sich am nächsten Dienstag zu begeben gedenkt.

Der neue Weibschuß von Roberten. Bekannt v. Göttingen ist zum Weibschuß von Roberten benannt worden.

Die Freilassung Dreiflers. Auf Grund einer nachdrücklichen Verwendung des deutschen Votischalters hat die russische Regierung die Freilassung des Grenzkommissars Dreifler versagt, der bereits in Göttingen eingetroffen ist.

Angestellte und Beitragsversicherung für die Verheirateten. Wie wir erfahren, hat die neue Beitragsversicherung über die Beitragsversicherung für die Angestelltenversicherung von der Reichsversicherungsanstalt mit Genehmigung des Reichstags nimmer erlassen worden. An Stelle von Marken, wie sie für die Arbeiterversicherung vorgeschrieben sind, soll danach das Postfachverfahren treten. Die Bestimmungen haben die ungeteilte Zustimmung der zahlreichen Arbeitgeber und Angestellten gefunden, die als Vertreter von Handels- und Landwirtschaftskammern, sowie von Arbeitgeber- und Angestelltenverbänden gehört worden sind. Auf die Einzelheiten der Regelung wird an Hand der amtlichen Bekanntmachung in „Reichsanzeiger“ noch zurückzukommen sein.

### Ausland.

#### England, Frankreich und Deutschland.

Der Londoner Korrespondent des „Grosior“ veröffentlicht eine Unterredung mit einer dem englischen Minister des Aeußeren Grey nachstehenden Persönlichkeit über die Anregung einer konservativen englischen Zeitung betreffend die Umwandlung der Entente cordiale in ein Bundesverhältnis. Grey soll gesagt haben: „Ich würde mich nicht wundern, wenn die „Morning Post“ und andere konservative Zeitungen bei ihrer Anregung den Hintergedanken einer Einführung der allgemeinen Wehrpflicht gehabt hätten. Ein Bündnis ohne eine nationale englische Armee wäre für die Franzosen ein leerer Räder. Wozu sollte Frankreich ohne Gelegenheiten seitens Englands ungeheure Kosten im Mittelmeer auf sich nehmen? Niemand aber werde in England eine liberale Regierung für die allgemeine Wehrpflicht zu haben sein, und welchen Sinn würden die wiederholten Besuche Saldaanes haben, durch die eine deutsch-englische Verständigung herbeigeführt werden sollte, wenn die englische Regierung daran dachte, eine regelrechte Bündnis mit Frankreich zu schließen? Unsere Minister haben anderes zu tun, als den Wagen der äußeren Politik Englands nach verschiedenen Richtungen zu ziehen. Welche Vermittlung würde ein englisch-französisches Bündnis hervorzuufen? Die deutsch-französischen Beziehungen würden dadurch nur gelapmt werden, ohne daß Frankreich bezüglich seiner territorialen Sicherheit auch nur eine einzige Bürgschaft mehr erhielt. Nein, bleiben wir, was wir sind.“

#### Herrliche Zustände in Portugal.

Vor dem Gerichtshof in Lifabon, der die Reichsörre abzurteilen hat, fanden erkte Zwischensfälle statt. Die Menge griff die Zeugen an und verlesete mehrere schwer, sowie auch einige der abzurteilenden Monarchisten. Soldaten mußten die Gefangenenwachen mit blanker Waffe verteidigen. Unterwegs wurde jedoch der Wagen von der Menge angehalten und umgekehrt. Schließlich mußten Soldaten den Wagen besetzen, um die Volksmenge zu ver-

hindern, ihn zu gestören. Alsbann wurden berittene Truppen herangezogen, denen es gelang, die Gefangenen in Sicherheit zu bringen. Diese Zwischenfälle sind darauf zurückzuführen, daß bisher die Wehrzahl der Royalisten freigesprochen worden sind.

#### Die albanische Bewegung.

Der Wali von Monastir meldet, daß die in den Bergen bei Dibra versammelten Albanesen infolge der ihnen erteilten Aufträge vorgestern in ihre Dörfer zurückgekehrt sind.

#### Die Lage auf Kuba.

Meldungen aus Cuba berichten von schlimmen Zwischenfällen. Die meutenden Negers blühten zahlreiche Zuckerplantagen. Die Truppen konnten bisher die Ordnung nicht wiederherstellen. In Havana drohen die Hafenarbeiter in den Ausländ zu treten, wodurch die Operationen der Truppen lahmgelegt wurden. Nach einer Devische aus Havana hat Präsident Gomez am Sonntag an den Präsidenten Laiz ein Telegramm geschickt, in dem er in freundschaftlichem, aber festem Ton gegen das Eingreifen der Vereinigten Staaten protestiert. Nach Meldungen aus Santiago ist die Lage in der Provinz Oriente andauernd beunruhigend. Bei Parra ist es zu einem Zusammenstoß zwischen Truppen und Aufständischen gekommen; die Aufständischen hatten dabei zahlreiche Tote und Verwundete. Nach einem Bericht soll sich der Führer der Aufständischen, General Gomez, am Präsidenten der neuen Republik ausgesprochen haben.

#### Unruhen in Peru.

Am Anlaß der Präsidentenwahl kam es in der Stadt Lima zu ersten Unruhen, bei denen es Tote und Verwundete gab. Die Regierung hat die Wahlen für ungültig erklärt. Die Volksmenge hat die Häuser verschiedener Politiker angegriffen und in Brand gesetzt. In Arequipa, Puno und anderen Städten verbanderte die Menge die Wahlen.

#### China.

In einer von 3000 Personen besuchten Versammlung in Kantau wurde gegen die Einmischung des Auslandes in die Finanzangelegenheiten Chinas Einspruch erhoben. Hier wurde eine Gesellschaft zur Rettung des chinesischen Volkes gegründet und eine patriotische Sammlung zur Befreiung der Finanzlage des Reiches eröffnet. In Wutichang wurde die Gärung, besonders unter den Soldaten.

Die Vereinigten Staaten. Auf einem Banquet der panamerikanischen Gesellschaft in New-York erklärte der Staatssekretär Knox in einer Rede, der Hauptgrund seiner letzten Mission nach dem Karibischen Meer sei gewesen, die kommende Eröffnung des Panamakanals zu einer Votischaltbrüderliche Grube an die Nachbarstaaten zu gestalten und zu versichern, daß die Eröffnung des Kanals den Beginn einer neuen Ära enger wirtschaftlicher Beziehungen aller Amerikaner bedeuten würde. Der Vorsitzende der Kommission für auswärtige Angelegenheiten Sulmer führte aus, er sei mit Staatssekretär Knox in der mexikanischen Frage einverstanden. Wenn die mexikanische Regierung ihren Verpflichtungen nachkomme, würden die Vereinigten Staaten nicht intervenieren. Der bestimmte Fehler oder vielmehr ein Verbrechen sei es, wenn die Vereinigten Staaten Mexiko überfallen würden. Von einem Eroberungskrieg dürfe keine Rede sein; übrigens würde ein solcher Eroberungskrieg nicht weniger als 300 000 Mann und 300 Millionen Dollars erfordern.

### Die Luftschiffahrt.

Ein schwerer Unfall auf der Berliner Flugwoche. — Leutnant v. Schlichting zu Tode geflüzt.

Der zweite Tag (25. Mai) der Berliner Flugwoche brachte leider einen schweren Unfall, der einen tragischen Ausgang nahm.

Holler war kurz nach 1/8 Uhr noch einmal mit Leutnant v. Schlichting als Passagier aufgestiegen und hatte eine Höhe bis zu 300 Metern erreicht. Er sollte kurz vor 8 Uhr im Gießtisch wieder niedergehen. Der Eindecker eigener Konstruktion kam anfangs ganz normal herunter. Etwa 10 Meter über dem Boden ziffen plötzlich die Spannkräfte des linken Flügels und die Maschine saute frensch auf Boden, wo sie sich überschlug. Holler wurde herausgeschleudert und schlug mit dem Kopfe auf den Boden auf. Er kam jedoch nicht aufzustehen zu Fall, so daß er sich ohne fremde Hilfe wieder aufrichtete und seinem Passagier zu Hilfe eilen konnte. Leutnant v. Schlichting, der ebenfalls aus seinem Sie herausgeschleudert wurde, lag mit dem Oberkörper auf dem Motor. Er gab kaum noch Lebenszeichen von sich. Als ein Arzt eintraf, konnte er nur den Tod des jungen Offiziers feststellen. Als Todesursache wurde eine Zerreißung der Lunge und Leber festgestellt. Holler konnte sich nach einiger Zeit wieder erholen.

Leutnant Will v. Schlichting stand erst im 21. Lebensjahre und gehörte dem Grenadierregiment Nr. 2 in Söhnberg an.

Er war am 27. Januar d. J. zum Leutnant befördert worden. Der Verlorbene war ein Sohn des Reichsanwalts Dr. v. Schlichting und ein Neffe des Generalinspektors der Reichsstraftruppen Freyherrn v. Schlichting.

Am Unfall bes. „P. L.“ in Leipzig.

Die Luftfahrt-Gesellschaft in Berlin gibt von dem Unfall folgende Darstellung:

Das Hellmuth-Luftschiff „P. L.“, das am 25. Mai von Bitterfeld nach Leipzig geflogen war, um hier Ausflüge und Passagierfahrten zu veranstalten, wurde mehrere Stunden nach seiner Landung gegen 11 Uhr von einer Woe erlöst und einige hundert Meter fortgerissen. Die Mannschaft bestand aus dem Regimentsbeamten H. a. H. a. d. z. als Führer, dem Oberleutnant Mangner, dem Ballonmeister Thomson und einem Maschinenführer. Der Vorbericht gemäß der Steuermann noch im Aufschiff auf sich, konnte jedoch Habarie vermeiden werden. Der Steuermann rief, als eine Woe das Luftschiff erlöst, die Besatzung und das Luftschiff entleerte sich. Es wird zur Nachsichtung nach Bitterfeld geschickt werden und von hier nach Jomannsthal überföhren. Der Zusammenbruch der Welle bei der Entleerung gab den Anlaß zu dem Gerücht von einer Habarie. Bei dem Gatten des Luftschiffes wurde ein Sol-



# Weitere Aufklärung zur Kaliabwasserfrage.

In der **Naumburger Protestversammlung gegen die Kaliindustrie** sind deren Vertreter auf Betreiben der Stadt Magdeburg **absichtlich ferngehalten** worden.

Die Kaliindustrie ist daher vor der Öffentlichkeit **nicht zu Worte gekommen** und hat ihre Entgegnung in einer Broschüre

## „Die Kaliindustrie und die Kaliabwasserfrage“

niedergelegt. — Wir übersenden diese Broschüre **jedermann** auf Wunsch **kostenlos**.

3028

Magdeburg, Ende Mai 1912.

Der Verein der Deutschen Kaliinteressenten.

**Walhalla-Theater**  
 Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthen.**  
**Hartsteins Abschiedswoche!** Letzter grösster Schlager:  
**„Heinrich amüsiert sich!“**  
 Hierzu das illustre Variété-Programm.  
 Anfang 8<sup>Uhr</sup>. — Tageskasse 10—1/2, und 4—6 Uhr.

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Mittwoch, den 29. Mai, von 4—11 Uhr  
**Zwei große Militär-Konzerte**  
 der Kavallerie des Kaiser-Regiments Generalleutnant  
 Graf v. Stransky (Magdeburg) Nr. 36.  
 Leitung: Königlich Obermusikmeister Herr R. Fister.  
 Abends 10 Uhr:  
**Großes Gala-Pracht-F Feuerwerk**  
 ausgeführt von der Munitionswerkerei  
**Deichmann & Gallwitz, Berlin-Tantow.**  
 Vorführung der modernsten Erfindungen auf dem Gebiete der  
 Pyrotechnik. 11. u. gr. humorist. Vorträge: „Eva am Meer“,  
 „Severischer Sturm“, „Ferner der Meeres-Elberfelder“,  
 inkl. Kartentouristen bis zu 40 Meter Breite um  
**Eintritt nachmittags 25 Pfg., abends 50 Pfg.**  
 Abonnements- und Vorzugsarten gültig.  
 Bei ungünstiger Witterung finden beide Konzerte im  
 großen Saale statt. F. Winkler.

**Saaledampfschiffahrt**  
 Karl Demmer & Sohn.  
 Mittwoch, d. 29. Mai, 10 Uhr vorm.  
**Gr. Extrafahrt n. Rothenburg.**  
 nachmittags 3<sup>Uhr</sup> nach **Neu-Ragoczn—Wettin.** [1904]

**C. Bauer's Brauerei-Ausschank**  
 Rathausstraße 3. — Telefon 1051.  
 Sollte meinen schönen Garten sowie  
 herrlichen, süßigen Gärten, Kolonnade  
 als angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen.  
 Reichhaltige, laionomische [1914]  
**Früh-, Mittag- und Abendkarte**  
 zu kleinen Preisen. Otto Bauer.

Etablissement  
**Saalschloss-Brauerei**  
 — Erholungsstätte ersten Ranges —  
 Herrlicher Restauraionspark — Festsäle.  
**Diners :: Soupers,**  
 vorzügl. Kaffee.  
 Biere: **Rauchfuss Goldhell,**  
 Franziskaner Letztbräu.  
 Alkoholfreie Getränke.  
**Elite-Konzerte**  
 der Kapelle des Fis.-Regiments Nr. 36.  
 [1896]

Königliches Solbad  
**Dürrenberg a. d. Saale,**  
 Bahnhofsplatz — Gorbetha. [1923]  
 Solbäder und andere mechanische Bäder, Einzel- und Gesellschafts-  
 Inhalation, Gradierwerke (1821 m), Elektrisches Lichtbad, Luft-  
 und Sonnenbad, Blüschenthermie, Sauerbrunnen, Brombeere,  
 Auskurt Solentos durch die Badenverwaltung. Besucherzahl in  
 1911: 5015. Bäderzahl: 20 Stll.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reffen, Halle a. S. Telefon 158.

**Gottthaus & Weintraube**  
 Geisstr. 58. Tel. 590.  
 Gastwirtschaft und  
 Ausspinn.  
 Einfach feineres Logis.  
 Täglich K. Eisbein u.  
 Sauerkraut zum Gatteln.  
 Mittageffen 12—2 Uhr.

Klavier-  
 Violon-  
 Cello-  
 Saha-  
 Gesang-  
 Unterricht  
 wird auch an Anfänger erteilt  
 in der Grundschule des  
**Bruno Heydrichschen Konservatoriums**  
 Gütchenstrasse 20.  
 Klavier, Violine, Cello 8 Mk.  
 Gesang monatlich . . . 12 Mk.  
 Geschwister Ermäßigung.  
 Anmeldungen jederzeit.

**Sanatorium**  
**Dr. Preiss (San.-Rat.)**  
 seit 25 Jahr. für nervöse Leiden in  
 im Thür. Bad Elgersburg **Walde.**

**OST**  
 das baltische Ost-  
 -Kraft, Sol- u. Moorbad  
 bei Lamm in Pomm.  
**DIEVENOW**  
 Wohlfahrtspreise  
 für Soldaten.

Ruhiger, billiger:  
 Sommeraufenthalt.  
 Herrl. Wälder, beste Höhen- u. Waldluft.  
**Elbingerode im Harz.**  
 Keine Kurtaxe. — Bahnstation.  
 Anschlüsse an alle Harzbahnen.  
 Auskunft erteilt der Verkehrs-Verein.  
 Anerkannt bestes  
 Fabrikat  
**Perzina-Pianos**  
 nur bei Lüders  
 Mittelstr. 9—10.

**Aktien-Gesellschaft „Weser“**  
 in Bremen.  
**Zusammenlegung der Stammaktien.**  
 Die Generalversammlung vom 23. Februar 1912 hat beschlossen,  
 die 328 Stammaktien der Gesellschaft im Verhältnis von 2:1  
 zusammenzulegen und die nach der Zusammenlegung ver-  
 bleibenden 164 Stammaktien den Vorzugsaktion gleichzustellen.  
 Wir fordern daher die Inhaber von Stammaktien auf, ihre  
 Aktien nebst Gewinnanteil und Erneuerungschein  
 in Bremen bei der **Kasse der Gesellschaft,**  
 „Deutschen Bank Filiale Bremen,  
 Bremer Bank Filiale d. Dresdner Bank,  
 in Berlin  
 „Deutschen Bank,  
 Dresdner Bank  
 bis spätestens zum 31. Mai 1912 einzusenden.  
 Stammaktien, die bis dahin nicht eingereicht sind, sowie  
 etwa überzählige Stücke werden für kraftlos erklärt werden  
 und es wird an ihrer Stelle eine entsprechende Anzahl neuer  
 Aktien auszugeben werden. Die Stammaktien werden berei-  
 tigt und der Erlass wird den Beteiligten zur Verfügung  
 gestellt werden.  
 Der größte Teil der Stammaktien ist bereits eingereicht. Wir  
 erlauben dringlich, die übrigen Stücke unterzählig, spätestens  
 bis zu dem genannten Termine einzusenden.  
 Bremen, den 1. Mai 1912. [1913]

**Der Vorstand.**  
 Kaufen Sie  
**Saale-Briketts.**  
 Heizkräftig, sparsam im Gebrauch.  
**Die Besten u. Billigsten.**  
 Hallescher Kohlenhof, G. m. b. H.,  
 Delitzscherstrasse 81. Fernruf 1489.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
 (Schutzmarke Schwan)  
 ist billig, bequem, sparsam,  
**schont die Wäsche**  
 [1913]

**BAD BERKA** bei Weimar.  
 Eröffnet 1813.  
 Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder,  
 künstl. Sauerstoff, Kohlensäure, Sol-, Lichttherapie etc. — Karl-August-  
 Brunnen. — Neues, modernes Badehaus, Grosser Kurpark, Herrliche  
 weitläufige Waldungen (5507 ha). Illustr. Prospekte gratis  
 durch die Badeverwaltung. [1888]  
 Hotels und Pensionen: „Deutscher Kaiser“, „Wettiner Hof“,  
 „Kaiser Wilhelmshaus“, „Pensionshäuser“, „Villa Küster“, gr.  
 Gart., „Villa Rosenthal“. Höhere Schule: „Waldpädagogium“.

**Heringsdorf** 2 1/2 Stunden  
 von Berlin.

**Apollo-Theater.**  
 Direction: Gustav Poller.  
 Nur noch 4 Abende!  
**Der Graf von Monte Christo.**  
 Romantisches Schauspiel in  
 5 Bld. nach dem weltberühmt.  
 Roman von Alexander Dumas  
 von A. Steinmann.

Weinhaus  
**Schulze & Birner,**  
 Sophienstr. 1. a. Stadttheater,  
 vorzügliche Küche.  
 Inh.: Ernst Wilke. Tel. 8040.

**Bad Wittekind.**  
 Mittwoch, 29. Mai,  
 abends 8 Uhr  
**Richard Wagner-Abend.**  
 Cite-Sonset  
 des [1890]  
 Stadttheater Orchesters  
 (Kapellmeister Alfred Eismann)  
 Eintrittspreis 35 Pfg. inkl.  
 Billetsteuer.  
 Abonnementskarten gültig.

**Frische Makronen,**  
 pro Pfund 1 Mk. 20 Pfg.  
 Zu haben bei [1883]  
**Carl Boock, Breitestraße 1,**  
 Zurm u. Reinsinger, 61/62.

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Mittwoch: Der  
 und Zimmermann. — Donner-  
 tag: Robetin.  
 Altes Theater: Mittwoch: Die  
 Hühner der Gesellschaft.  
 Donnerstag: Der Schuldbüch.  
 Schauspielhaus: Mittwoch: Eine  
 glückliche Ehe. — Donnerstag:  
 Eine glückliche Ehe.  
 Operetten-Theater: Mittwoch: Das  
 Neumantelstücken. — Donner-  
 tag: Das Neumantelstücken.

**Wienau.**  
 Hof-Theater: Mittwoch: Samlet.  
 Donnerstag: Sintel und  
 Gretel. Freitag: Die Kupfer-  
**Coburg.**  
 Hof-Theater: Donnerstag: Zief-  
 land.

**Gut fihende Korsetts**  
 dauerhafte  
 von 1—8 Mk. empfiehlt  
 H. Schnee Nachf., Gr. Zeilstr. 84.

**Himbeerfirup,**  
 mit feinst. Naffinade eingedickt.  
 p. Pfd. 80 Pf. u. 5 Pf. u. 3 Pf. 75 Pf.  
 empfiehlt [1896]  
**Carl Boock, Breitestraße 1/2,**  
 Zurm. u. Reinsinger, 61/62.

**Bad Harzburg.** Dr. Plathner's „Sanatorium Harzburg“  
 Kuranstalt f. Nerv.- u. innere kranke sowie Erholungsbedürft.  
 Mittelpunkt der badischen  
 Schwarzwaldbahn.  
**Triberg**  
**Schwarzwald-Hotel** und Hotel Kurhaus  
 „Waldlust“.  
 Hotels mit modernstem Comfort in unerreicht herrlicher Lage. — Kurort.  
 Das ganze Jahr geöffnet. — Sommer- und Winterkuren. Pensionen.  
 Früh- und Späthjahr ermäßigte Preise. Illustrierte Prospekte.  
 9378) **K. Bieringer,** Eigentümer.  
 Prospekte auch in der Exp. d. „Halleschen Zeitg.“ erhältlich.

**Reich & Grove, Halle a. S.**  
 erteilt Auskünfte über Vermögens-, Mit-  
 gils-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf  
 alle Plätze der Welt. Beobachtungen und  
 Ermittlungen aller Art streng diskret.  
 Mit 2 Beilagen.







# 23. Magdeburger Pferde-Ausstellung u. Markt,

verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte sowie von deutschen Schäferhunden

am 1. bis 4. Juni 1912  
auf dem „Kl. Cracauer Anger“ hinter der Friedrichstadt.

### PROGRAMM:

Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, d. 1. Juni, morgens 8 Uhr.  
Von 9 Uhr ab: Vorstellung und Ankauf der Lotterie-Pferde und Wagen.  
Von 5-8 Uhr nachm.: Jugendspiele (Turnen, Ringen).

**Am Sonntag, den 2. Juni, nur Ausstellungsstag.**  
Von 8 Uhr ab: Richten der Hunde im grossen Ring.  
Von 3 Uhr ab: Reiten von Abteilungen des Plänen-Regts., „Hennigs von Treffenfeld“ (Altm.) Nr. 16, des Thür. Husaren-Regts. Nr. 12, des Kürassier-Regts., von Seydlitz“ (Magdeb.) Nr. 7 und des Magdeb. Husaren-Regts. Nr. 10 sowie Vorführung 2 bespannter Geschütze d. Feld-Art.-Regts. Prinzregent Luitpold v. Bayern (Magd.) Nr. 4.  
Von 1 Uhr ab: Preisfahren der Ansteller. Preise der Stadt Magdeburg u. Vereinspreise.  
Von 10 bis 11 Uhr: Jugendspiele (Festübungen, das Turnen auf dem Dorfplatze, Wettübungen, Wettspiele für die Dorfjugend).

**Am Montag, den 3. Juni, von 1/10 Uhr vormittags ab:**  
Preisreiten der Ansteller.  
(Vereinspreise: Weisse Schleife 1 Pr., rote Schleife 2 Pr., grüne Schleife 3 Pr.)  
Um 12 Uhr mittags: Belohnung langjähriger landwirtschaftlicher Arbeiter der Vereinsmitglieder.  
Von 3 Uhr ab: Militärische Vorführungen.  
Von 1 Uhr ab: Vorstellung der angekauften Lotteriepferde.  
Von 5 Uhr ab: Vorführung von Polizeihunden.  
Von 6-7 Uhr: Jugendspiele und Ringen.

In den nicht angegebenen Stunden sind die Bahnen zur Musterung aller ausgestellten Pferde frei.

## An allen 4 Tagen finden Militär-Konzerte statt.

Der Eintrittspreis beträgt am 1. Juni 1.- Mk., am 2. Juni 0.50 Mk., am 3. Juni 1.- Mk. und am 4. Juni 0.25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.  
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.

**Montag, den 3. Juni u. Dienstag, den 4. Juni: „Ziehung der Lotterie“.**  
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Lotteriegeschäft, Magdeburg, Kaiserstrasse 90, zu beziehen.  
Magdeburg, Kaiserstrasse 86. 1912

### Das Komitee:

v. Nathusius, Kgl. Landes-Oekonomierat, Hundsbürg. E. Trammitz.

## Königstraße 61.

am Eisenbahn-Direktionsgebäude,  
am 1. Juli zu vermieten:  
Pl. 1.5 Zim.-Wohnung 77. 790  
„ 2.5 „ „ 825  
„ 3.5 „ „ 800  
„ 4.5 „ „ 850  
„ 5.5 „ „ 900  
„ 6.5 „ „ 950  
„ 7.5 „ „ 1000  
„ 8.5 „ „ 1050  
„ 9.5 „ „ 1100  
„ 10.5 „ „ 1150  
„ 11.5 „ „ 1200  
„ 12.5 „ „ 1250  
„ 13.5 „ „ 1300  
„ 14.5 „ „ 1350  
„ 15.5 „ „ 1400  
„ 16.5 „ „ 1450  
„ 17.5 „ „ 1500  
„ 18.5 „ „ 1550  
„ 19.5 „ „ 1600  
„ 20.5 „ „ 1650  
„ 21.5 „ „ 1700  
„ 22.5 „ „ 1750  
„ 23.5 „ „ 1800  
„ 24.5 „ „ 1850  
„ 25.5 „ „ 1900  
„ 26.5 „ „ 1950  
„ 27.5 „ „ 2000  
„ 28.5 „ „ 2050  
„ 29.5 „ „ 2100  
„ 30.5 „ „ 2150  
„ 31.5 „ „ 2200  
„ 32.5 „ „ 2250  
„ 33.5 „ „ 2300  
„ 34.5 „ „ 2350  
„ 35.5 „ „ 2400  
„ 36.5 „ „ 2450  
„ 37.5 „ „ 2500  
„ 38.5 „ „ 2550  
„ 39.5 „ „ 2600  
„ 40.5 „ „ 2650  
„ 41.5 „ „ 2700  
„ 42.5 „ „ 2750  
„ 43.5 „ „ 2800  
„ 44.5 „ „ 2850  
„ 45.5 „ „ 2900  
„ 46.5 „ „ 2950  
„ 47.5 „ „ 3000  
„ 48.5 „ „ 3050  
„ 49.5 „ „ 3100  
„ 50.5 „ „ 3150  
„ 51.5 „ „ 3200  
„ 52.5 „ „ 3250  
„ 53.5 „ „ 3300  
„ 54.5 „ „ 3350  
„ 55.5 „ „ 3400  
„ 56.5 „ „ 3450  
„ 57.5 „ „ 3500  
„ 58.5 „ „ 3550  
„ 59.5 „ „ 3600  
„ 60.5 „ „ 3650  
„ 61.5 „ „ 3700  
„ 62.5 „ „ 3750  
„ 63.5 „ „ 3800  
„ 64.5 „ „ 3850  
„ 65.5 „ „ 3900  
„ 66.5 „ „ 3950  
„ 67.5 „ „ 4000  
„ 68.5 „ „ 4050  
„ 69.5 „ „ 4100  
„ 70.5 „ „ 4150  
„ 71.5 „ „ 4200  
„ 72.5 „ „ 4250  
„ 73.5 „ „ 4300  
„ 74.5 „ „ 4350  
„ 75.5 „ „ 4400  
„ 76.5 „ „ 4450  
„ 77.5 „ „ 4500  
„ 78.5 „ „ 4550  
„ 79.5 „ „ 4600  
„ 80.5 „ „ 4650  
„ 81.5 „ „ 4700  
„ 82.5 „ „ 4750  
„ 83.5 „ „ 4800  
„ 84.5 „ „ 4850  
„ 85.5 „ „ 4900  
„ 86.5 „ „ 4950  
„ 87.5 „ „ 5000  
„ 88.5 „ „ 5050  
„ 89.5 „ „ 5100  
„ 90.5 „ „ 5150  
„ 91.5 „ „ 5200  
„ 92.5 „ „ 5250  
„ 93.5 „ „ 5300  
„ 94.5 „ „ 5350  
„ 95.5 „ „ 5400  
„ 96.5 „ „ 5450  
„ 97.5 „ „ 5500  
„ 98.5 „ „ 5550  
„ 99.5 „ „ 5600  
„ 100.5 „ „ 5650  
„ 101.5 „ „ 5700  
„ 102.5 „ „ 5750  
„ 103.5 „ „ 5800  
„ 104.5 „ „ 5850  
„ 105.5 „ „ 5900  
„ 106.5 „ „ 5950  
„ 107.5 „ „ 6000  
„ 108.5 „ „ 6050  
„ 109.5 „ „ 6100  
„ 110.5 „ „ 6150  
„ 111.5 „ „ 6200  
„ 112.5 „ „ 6250  
„ 113.5 „ „ 6300  
„ 114.5 „ „ 6350  
„ 115.5 „ „ 6400  
„ 116.5 „ „ 6450  
„ 117.5 „ „ 6500  
„ 118.5 „ „ 6550  
„ 119.5 „ „ 6600  
„ 120.5 „ „ 6650  
„ 121.5 „ „ 6700  
„ 122.5 „ „ 6750  
„ 123.5 „ „ 6800  
„ 124.5 „ „ 6850  
„ 125.5 „ „ 6900  
„ 126.5 „ „ 6950  
„ 127.5 „ „ 7000  
„ 128.5 „ „ 7050  
„ 129.5 „ „ 7100  
„ 130.5 „ „ 7150  
„ 131.5 „ „ 7200  
„ 132.5 „ „ 7250  
„ 133.5 „ „ 7300  
„ 134.5 „ „ 7350  
„ 135.5 „ „ 7400  
„ 136.5 „ „ 7450  
„ 137.5 „ „ 7500  
„ 138.5 „ „ 7550  
„ 139.5 „ „ 7600  
„ 140.5 „ „ 7650  
„ 141.5 „ „ 7700  
„ 142.5 „ „ 7750  
„ 143.5 „ „ 7800  
„ 144.5 „ „ 7850  
„ 145.5 „ „ 7900  
„ 146.5 „ „ 7950  
„ 147.5 „ „ 8000  
„ 148.5 „ „ 8050  
„ 149.5 „ „ 8100  
„ 150.5 „ „ 8150  
„ 151.5 „ „ 8200  
„ 152.5 „ „ 8250  
„ 153.5 „ „ 8300  
„ 154.5 „ „ 8350  
„ 155.5 „ „ 8400  
„ 156.5 „ „ 8450  
„ 157.5 „ „ 8500  
„ 158.5 „ „ 8550  
„ 159.5 „ „ 8600  
„ 160.5 „ „ 8650  
„ 161.5 „ „ 8700  
„ 162.5 „ „ 8750  
„ 163.5 „ „ 8800  
„ 164.5 „ „ 8850  
„ 165.5 „ „ 8900  
„ 166.5 „ „ 8950  
„ 167.5 „ „ 9000  
„ 168.5 „ „ 9050  
„ 169.5 „ „ 9100  
„ 170.5 „ „ 9150  
„ 171.5 „ „ 9200  
„ 172.5 „ „ 9250  
„ 173.5 „ „ 9300  
„ 174.5 „ „ 9350  
„ 175.5 „ „ 9400  
„ 176.5 „ „ 9450  
„ 177.5 „ „ 9500  
„ 178.5 „ „ 9550  
„ 179.5 „ „ 9600  
„ 180.5 „ „ 9650  
„ 181.5 „ „ 9700  
„ 182.5 „ „ 9750  
„ 183.5 „ „ 9800  
„ 184.5 „ „ 9850  
„ 185.5 „ „ 9900  
„ 186.5 „ „ 9950  
„ 187.5 „ „ 10000  
„ 188.5 „ „ 10050  
„ 189.5 „ „ 10100  
„ 190.5 „ „ 10150  
„ 191.5 „ „ 10200  
„ 192.5 „ „ 10250  
„ 193.5 „ „ 10300  
„ 194.5 „ „ 10350  
„ 195.5 „ „ 10400  
„ 196.5 „ „ 10450  
„ 197.5 „ „ 10500  
„ 198.5 „ „ 10550  
„ 199.5 „ „ 10600  
„ 200.5 „ „ 10650  
„ 201.5 „ „ 10700  
„ 202.5 „ „ 10750  
„ 203.5 „ „ 10800  
„ 204.5 „ „ 10850  
„ 205.5 „ „ 10900  
„ 206.5 „ „ 10950  
„ 207.5 „ „ 11000  
„ 208.5 „ „ 11050  
„ 209.5 „ „ 11100  
„ 210.5 „ „ 11150  
„ 211.5 „ „ 11200  
„ 212.5 „ „ 11250  
„ 213.5 „ „ 11300  
„ 214.5 „ „ 11350  
„ 215.5 „ „ 11400  
„ 216.5 „ „ 11450  
„ 217.5 „ „ 11500  
„ 218.5 „ „ 11550  
„ 219.5 „ „ 11600  
„ 220.5 „ „ 11650  
„ 221.5 „ „ 11700  
„ 222.5 „ „ 11750  
„ 223.5 „ „ 11800  
„ 224.5 „ „ 11850  
„ 225.5 „ „ 11900  
„ 226.5 „ „ 11950  
„ 227.5 „ „ 12000  
„ 228.5 „ „ 12050  
„ 229.5 „ „ 12100  
„ 230.5 „ „ 12150  
„ 231.5 „ „ 12200  
„ 232.5 „ „ 12250  
„ 233.5 „ „ 12300  
„ 234.5 „ „ 12350  
„ 235.5 „ „ 12400  
„ 236.5 „ „ 12450  
„ 237.5 „ „ 12500  
„ 238.5 „ „ 12550  
„ 239.5 „ „ 12600  
„ 240.5 „ „ 12650  
„ 241.5 „ „ 12700  
„ 242.5 „ „ 12750  
„ 243.5 „ „ 12800  
„ 244.5 „ „ 12850  
„ 245.5 „ „ 12900  
„ 246.5 „ „ 12950  
„ 247.5 „ „ 13000  
„ 248.5 „ „ 13050  
„ 249.5 „ „ 13100  
„ 250.5 „ „ 13150  
„ 251.5 „ „ 13200  
„ 252.5 „ „ 13250  
„ 253.5 „ „ 13300  
„ 254.5 „ „ 13350  
„ 255.5 „ „ 13400  
„ 256.5 „ „ 13450  
„ 257.5 „ „ 13500  
„ 258.5 „ „ 13550  
„ 259.5 „ „ 13600  
„ 260.5 „ „ 13650  
„ 261.5 „ „ 13700  
„ 262.5 „ „ 13750  
„ 263.5 „ „ 13800  
„ 264.5 „ „ 13850  
„ 265.5 „ „ 13900  
„ 266.5 „ „ 13950  
„ 267.5 „ „ 14000  
„ 268.5 „ „ 14050  
„ 269.5 „ „ 14100  
„ 270.5 „ „ 14150  
„ 271.5 „ „ 14200  
„ 272.5 „ „ 14250  
„ 273.5 „ „ 14300  
„ 274.5 „ „ 14350  
„ 275.5 „ „ 14400  
„ 276.5 „ „ 14450  
„ 277.5 „ „ 14500  
„ 278.5 „ „ 14550  
„ 279.5 „ „ 14600  
„ 280.5 „ „ 14650  
„ 281.5 „ „ 14700  
„ 282.5 „ „ 14750  
„ 283.5 „ „ 14800  
„ 284.5 „ „ 14850  
„ 285.5 „ „ 14900  
„ 286.5 „ „ 14950  
„ 287.5 „ „ 15000  
„ 288.5 „ „ 15050  
„ 289.5 „ „ 15100  
„ 290.5 „ „ 15150  
„ 291.5 „ „ 15200  
„ 292.5 „ „ 15250  
„ 293.5 „ „ 15300  
„ 294.5 „ „ 15350  
„ 295.5 „ „ 15400  
„ 296.5 „ „ 15450  
„ 297.5 „ „ 15500  
„ 298.5 „ „ 15550  
„ 299.5 „ „ 15600  
„ 300.5 „ „ 15650  
„ 301.5 „ „ 15700  
„ 302.5 „ „ 15750  
„ 303.5 „ „ 15800  
„ 304.5 „ „ 15850  
„ 305.5 „ „ 15900  
„ 306.5 „ „ 15950  
„ 307.5 „ „ 16000  
„ 308.5 „ „ 16050  
„ 309.5 „ „ 16100  
„ 310.5 „ „ 16150  
„ 311.5 „ „ 16200  
„ 312.5 „ „ 16250  
„ 313.5 „ „ 16300  
„ 314.5 „ „ 16350  
„ 315.5 „ „ 16400  
„ 316.5 „ „ 16450  
„ 317.5 „ „ 16500  
„ 318.5 „ „ 16550  
„ 319.5 „ „ 16600  
„ 320.5 „ „ 16650  
„ 321.5 „ „ 16700  
„ 322.5 „ „ 16750  
„ 323.5 „ „ 16800  
„ 324.5 „ „ 16850  
„ 325.5 „ „ 16900  
„ 326.5 „ „ 16950  
„ 327.5 „ „ 17000  
„ 328.5 „ „ 17050  
„ 329.5 „ „ 17100  
„ 330.5 „ „ 17150  
„ 331.5 „ „ 17200  
„ 332.5 „ „ 17250  
„ 333.5 „ „ 17300  
„ 334.5 „ „ 17350  
„ 335.5 „ „ 17400  
„ 336.5 „ „ 17450  
„ 337.5 „ „ 17500  
„ 338.5 „ „ 17550  
„ 339.5 „ „ 17600  
„ 340.5 „ „ 17650  
„ 341.5 „ „ 17700  
„ 342.5 „ „ 17750  
„ 343.5 „ „ 17800  
„ 344.5 „ „ 17850  
„ 345.5 „ „ 17900  
„ 346.5 „ „ 17950  
„ 347.5 „ „ 18000  
„ 348.5 „ „ 18050  
„ 349.5 „ „ 18100  
„ 350.5 „ „ 18150  
„ 351.5 „ „ 18200  
„ 352.5 „ „ 18250  
„ 353.5 „ „ 18300  
„ 354.5 „ „ 18350  
„ 355.5 „ „ 18400  
„ 356.5 „ „ 18450  
„ 357.5 „ „ 18500  
„ 358.5 „ „ 18550  
„ 359.5 „ „ 18600  
„ 360.5 „ „ 18650  
„ 361.5 „ „ 18700  
„ 362.5 „ „ 18750  
„ 363.5 „ „ 18800  
„ 364.5 „ „ 18850  
„ 365.5 „ „ 18900  
„ 366.5 „ „ 18950  
„ 367.5 „ „ 19000  
„ 368.5 „ „ 19050  
„ 369.5 „ „ 19100  
„ 370.5 „ „ 19150  
„ 371.5 „ „ 19200  
„ 372.5 „ „ 19250  
„ 373.5 „ „ 19300  
„ 374.5 „ „ 19350  
„ 375.5 „ „ 19400  
„ 376.5 „ „ 19450  
„ 377.5 „ „ 19500  
„ 378.5 „ „ 19550  
„ 379.5 „ „ 19600  
„ 380.5 „ „ 19650  
„ 381.5 „ „ 19700  
„ 382.5 „ „ 19750  
„ 383.5 „ „ 19800  
„ 384.5 „ „ 19850  
„ 385.5 „ „ 19900  
„ 386.5 „ „ 19950  
„ 387.5 „ „ 20000  
„ 388.5 „ „ 20050  
„ 389.5 „ „ 20100  
„ 390.5 „ „ 20150  
„ 391.5 „ „ 20200  
„ 392.5 „ „ 20250  
„ 393.5 „ „ 20300  
„ 394.5 „ „ 20350  
„ 395.5 „ „ 20400  
„ 396.5 „ „ 20450  
„ 397.5 „ „ 20500  
„ 398.5 „ „ 20550  
„ 399.5 „ „ 20600  
„ 400.5 „ „ 20650  
„ 401.5 „ „ 20700  
„ 402.5 „ „ 20750  
„ 403.5 „ „ 20800  
„ 404.5 „ „ 20850  
„ 405.5 „ „ 20900  
„ 406.5 „ „ 20950  
„ 407.5 „ „ 21000  
„ 408.5 „ „ 21050  
„ 409.5 „ „ 21100  
„ 410.5 „ „ 21150  
„ 411.5 „ „ 21200  
„ 412.5 „ „ 21250  
„ 413.5 „ „ 21300  
„ 414.5 „ „ 21350  
„ 415.5 „ „ 21400  
„ 416.5 „ „ 21450  
„ 417.5 „ „ 21500  
„ 418.5 „ „ 21550  
„ 419.5 „ „ 21600  
„ 420.5 „ „ 21650  
„ 421.5 „ „ 21700  
„ 422.5 „ „ 21750  
„ 423.5 „ „ 21800  
„ 424.5 „ „ 21850  
„ 425.5 „ „ 21900  
„ 426.5 „ „ 21950  
„ 427.5 „ „ 22000  
„ 428.5 „ „ 22050  
„ 429.5 „ „ 22100  
„ 430.5 „ „ 22150  
„ 431.5 „ „ 22200  
„ 432.5 „ „ 22250  
„ 433.5 „ „ 22300  
„ 434.5 „ „ 22350  
„ 435.5 „ „ 22400  
„ 436.5 „ „ 22450  
„ 437.5 „ „ 22500  
„ 438.5 „ „ 22550  
„ 439.5 „ „ 22600  
„ 440.5 „ „ 22650  
„ 441.5 „ „ 22700  
„ 442.5 „ „ 22750  
„ 443.5 „ „ 22800  
„ 444.5 „ „ 22850  
„ 445.5 „ „ 22900  
„ 446.5 „ „ 22950  
„ 447.5 „ „ 23000  
„ 448.5 „ „ 23050  
„ 449.5 „ „ 23100  
„ 450.5 „ „ 23150  
„ 451.5 „ „ 23200  
„ 452.5 „ „ 23250  
„ 453.5 „ „ 23300  
„ 454.5 „ „ 23350  
„ 455.5 „ „ 23400  
„ 456.5 „ „ 23450  
„ 457.5 „ „ 23500  
„ 458.5 „ „ 23550  
„ 459.5 „ „ 23600  
„ 460.5 „ „ 23650  
„ 461.5 „ „ 23700  
„ 462.5 „ „ 23750  
„ 463.5 „ „ 23800  
„ 464.5 „ „ 23850  
„ 465.5 „ „ 23900  
„ 466.5 „ „ 23950  
„ 467.5 „ „ 24000  
„ 468.5 „ „ 24050  
„ 469.5 „ „ 24100  
„ 470.5 „ „ 24150  
„ 471.5 „ „ 24200  
„ 472.5 „ „ 24250  
„ 473.5 „ „ 24300  
„ 474.5 „ „ 24350  
„ 475.5 „ „ 24400  
„ 476.5 „ „ 24450  
„ 477.5 „ „ 24500  
„ 478.5 „ „ 24550  
„ 479.5 „ „ 24600  
„ 480.5 „ „ 24650  
„ 481.5 „ „ 24700  
„ 482.5 „ „ 24750  
„ 483.5 „ „ 24800  
„ 484.5 „ „ 24850  
„ 485.5 „ „ 24900  
„ 486.5 „ „ 24950  
„ 487.5 „ „ 25000  
„ 488.5 „ „ 25050  
„ 489.5 „ „ 25100  
„ 490.5 „ „ 25150  
„ 491.5 „ „ 25200  
„ 492.5 „ „ 25250  
„ 493.5 „ „ 25300  
„ 494.5 „ „ 25350  
„ 495.5 „ „ 25400  
„ 496.5 „ „ 25450  
„ 497.5 „ „ 25500  
„ 498.5 „ „ 25550  
„ 499.5 „ „ 25600  
„ 500.5 „ „ 25650  
„ 501.5 „ „ 25700  
„ 502.5 „ „ 25750  
„ 503.5 „ „ 25800  
„ 504.5 „ „ 25850  
„ 505.5 „ „ 25900  
„ 506.5 „ „ 25950  
„ 507.5 „ „ 26000  
„ 508.5 „ „ 26050  
„ 509.5 „ „ 26100  
„ 510.5 „ „ 26150  
„ 511.5 „ „ 26200  
„ 512.5 „ „ 26250  
„ 513.5 „ „ 26300  
„ 514.5 „ „ 26350  
„ 515.5 „ „ 26400  
„ 516.5 „ „ 26450  
„ 517.5 „ „ 26500  
„ 518.5 „ „ 26550  
„ 519.5 „ „ 26600  
„ 520.5 „ „ 26650  
„ 521.5 „ „ 26700  
„ 522.5 „ „ 26750  
„ 523.5 „ „ 26800  
„ 524.5 „ „ 26850  
„ 525.5 „ „ 26900  
„ 526.5 „ „ 26950  
„ 527.5 „ „ 27000  
„ 528.5 „ „ 27050  
„ 529.5 „ „ 27100  
„ 530.5 „ „ 27150  
„ 531.5 „ „ 27200  
„ 532.5 „ „ 27250  
„ 533.5 „ „ 27300  
„ 534.5 „ „ 27350  
„ 535.5 „ „ 27400  
„ 536.5 „ „ 27450  
„ 537.5 „ „ 27500  
„ 538.5 „ „ 27550  
„ 539.5 „ „ 27600  
„ 540.5 „ „ 27650  
„ 541.5 „ „ 27700  
„ 542.5 „ „ 27750  
„ 543.5 „ „ 27800  
„ 544.5 „ „ 27850  
„ 545.5 „ „ 27900  
„ 546.5 „ „ 27950  
„ 547.5 „ „ 28000  
„ 548.5 „ „ 28050  
„ 549.5 „ „ 28100  
„ 550.5 „ „ 28150  
„ 551.5 „ „ 28200  
„ 552.5 „ „ 28250  
„ 553.5 „ „ 28300  
„ 554.5 „ „ 28350  
„ 555.5 „ „ 28400  
„ 556.5 „ „ 28450  
„ 557.5 „ „ 28500  
„ 558.5 „ „ 28550  
„ 559.5 „ „ 28600  
„ 560.5 „ „ 28650  
„ 561.5 „ „ 28700  
„ 562.5 „ „ 28750  
„ 563.5 „ „ 28800  
„ 564.5 „ „ 28850  
„ 565.5 „ „ 28900  
„ 566.5 „ „ 28950  
„ 567.5 „ „ 29000  
„ 568.5 „ „ 29050  
„ 569.5 „ „ 29100  
„ 570.5 „ „ 29150  
„ 571.5 „ „ 29200  
„ 572.5 „ „ 29250  
„ 573.5 „ „ 29300  
„ 574.5 „ „ 29350  
„ 575.5 „ „ 29400  
„ 576.5 „ „ 29450  
„ 577.5 „ „ 29500  
„ 578.5 „ „ 29550  
„ 579.5 „ „ 29600  
„ 580.5 „ „ 29650  
„ 581.5 „ „ 29700  
„ 582.5 „ „ 29750  
„ 583.5 „ „ 29800  
„ 584.5 „ „ 29850  
„ 585.5 „ „ 29900  
„ 586.5 „ „ 29950  
„ 587.5 „ „ 30000  
„ 588.5 „ „ 30050  
„ 589.5 „ „ 30100  
„ 590.5 „ „ 30150  
„ 591.5 „ „ 30200  
„ 592.5 „ „ 30250  
„ 593.5 „ „ 30300  
„ 594.5 „ „ 30350  
„ 595.5 „ „ 30400  
„ 596.5 „ „ 30450  
„ 597.5 „ „ 30500  
„ 598.5 „ „ 30550  
„ 599.5 „ „ 30600  
„ 600.5 „ „ 30650  
„ 601.5 „ „ 30700  
„ 602.5 „ „ 30750  
„ 603.5 „ „ 30800  
„ 604.5 „ „ 30850  
„ 605.5 „ „ 30900  
„ 606.5 „ „ 30950  
„ 607.5 „ „ 31000  
„ 608.5 „ „ 31050  
„ 609.5 „ „ 31100  
„ 610.5 „ „ 31150  
„ 611.5 „ „ 31200  
„ 612.5 „ „ 31250  
„ 613.5 „ „ 31300  
„ 614.5 „ „ 31350  
„ 615.5 „ „ 31400  
„ 616.5 „ „ 31450  
„ 617.5 „ „ 31500  
„ 618.5 „ „ 31550  
„ 619.5 „ „ 31600  
„ 620.5 „ „ 31650  
„ 621.5 „ „ 31700  
„ 622.5 „ „ 31750  
„ 623.5 „ „ 31800  
„ 624.5 „ „ 31850  
„ 625.5 „ „ 31900  
„ 626.5 „ „ 31950  
„ 627.5 „ „ 32000  
„ 628.5 „ „ 32050  
„ 629.5 „ „ 32100  
„ 630.5 „ „ 32150  
„ 631.5 „ „ 32200  
„ 632.5 „ „ 32250  
„ 633.5 „ „ 32300  
„ 634.5 „ „ 32350  
„ 635.5 „ „ 32400  
„ 636.5 „ „ 32450  
„ 637.5 „ „ 32500  
„ 638.5 „ „ 32550  
„ 639.5 „ „ 32600  
„ 640.5 „ „ 32650  
„ 641.5 „ „ 32700  
„ 642.5 „ „ 32750  
„ 643.5 „ „ 32800  
„ 644.5 „ „ 32850  
„ 645.5 „ „ 32900  
„ 646.5 „ „ 32950  
„ 647.5 „ „ 33000  
„ 648.5 „ „ 33050  
„ 649.5 „ „ 33100  
„ 650.5 „ „ 33150  
„ 651.5 „ „ 33200  
„ 652.5 „ „ 33250  
„ 653.5 „ „ 33300  
„ 654.5 „ „ 33350  
„ 655.5 „ „ 33400  
„ 656.5 „ „ 33450  
„ 657.5 „ „ 33500  
„ 658.5 „ „ 33550  
„ 659.5 „ „ 33600  
„ 660.5 „ „ 33650  
„ 661.5 „ „ 33700  
„ 662.5 „ „ 33750  
„ 663.5 „ „ 33800  
„ 664.5 „ „ 33850  
„ 665.5 „ „ 33900  
„ 666.5 „ „ 33950  
„ 667.5 „ „ 34000  
„ 668.5 „ „ 34050  
„ 669.5 „ „ 34100



